

Klimarückschlag in USA: Energie aus Kohle nimmt zu, wenn die Erdgaspreise steigen

geschrieben von Andreas Demmig | 27. Oktober 2021

Von Valerie Richardson – *The Washington Times* – Montag, 18. Oktober 2021

In den USA stieg die Stromerzeugung aus Kohle in diesem Jahr zum ersten Mal seit der Obama-Regierung an, angetrieben durch steigende Erdgaspreise – ein Rückschlag für die Biden-Klimaagenda und ein Zeichen dafür, dass das Vorgehen des Präsidenten bezüglich Verbot von „Fracking“ nach hinten losgehen könnte.

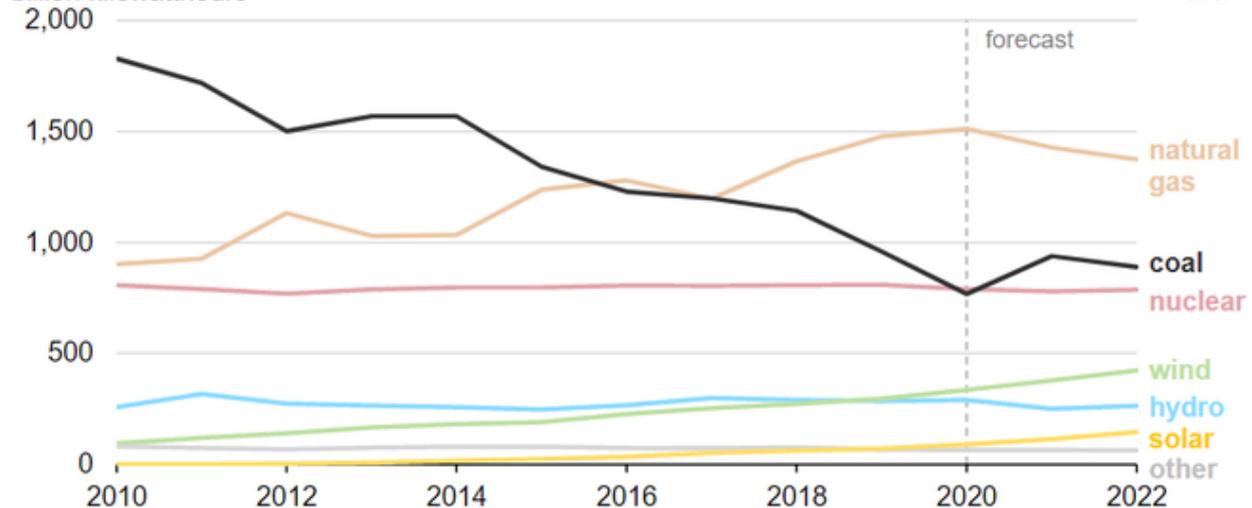
Die US Energy Information Agentur veröffentlichte die neuesten Statistiken, darin wird informiert, dass die durch Kohlekraftwerke erzeugte Elektrizität 2021 voraussichtlich um 22 % über dem Niveau des Vorjahres steigen wird, was den ersten Anstieg gegenüber dem Vorjahr seit 2014 darstellt.

Der Grund: Die Erdgaspreise begannen im April zu steigen und erreichten im Oktober ein 13-jähriges Hoch, angeheizt durch eine aufgestaute Nachfrage nach Produkten gegen Ende(?) der Pandemie.

„Der US Energiemarkt nutzt in diesem Jahr mehr Strom aus Kohlekraftwerken, als Folge der deutlich gestiegenen Erdgaspreise und relativ stabiler Kohlepreise.“ So der kurzfristige Energieausblick der EIA im Oktober.

U.S. annual electric power sector generation by source (2010–2022)

billion kilowatthours



Source: U.S. Energy Information Administration, *Short-Term Energy Outlook*

Angesichts der Tatsache, dass Erdgas bei der Verbrennung 50 bis 60 % weniger Kohlendioxid emittiert als Kohle, bedeutet der Anstieg der

Kohleverbrennung für Präsident Biden einen Schritt in die falsche Richtung . Die Reduzierung der Treibhausgasemissionen zur Bekämpfung des Klimawandels ist ein Eckpfeiler seiner Agenda.

Auch in China und Europa erlebt Kohle ein Comeback . Der Übergang zu grüner Energie hat in einigen europäischen Ländern die Energiekrise verschärft.

„Es ist kein Geheimnis, dass der sauberste und zuverlässigste Brennstoff – Atomkraft – von den Grünen ermordet wurde“, sagte Clarice Feldman in einem Kommentar vom 10. Oktober im American Thinker. „Dann wurde Erdgas, das zweitsauberste, ihr Ziel, und jetzt suchen viele Orte verzweifelt nach Kohle, der angeblich schlechtesten Option.“

Die EIA prognostizierte, dass die US-Kohlewelle nur von kurzer Dauer sein werde, da die Versorgungsunternehmen seit 2010 etwa 30 % ihrer Kohleerzeugungskapazität stillgelegt haben. Seit 2013 wurden keine Kohlekraftwerke mehr [in USA] gebaut.

„Für 2022 prognostizieren wir, dass die US-Kohleerzeugung als Reaktion auf die anhaltende Stilllegung von Erzeugungskapazitäten in Kohlekraftwerken und leicht zurückgehender Erdgaspreise um etwa 5 % zurückgehen wird“, so die unabhängige Daten- und Analyseabteilung des Energie Ministeriums.

Die US-CO2 Emissionen sind seit 2005 stetig zurückgegangen, vor allem dank des Übergangs von Kohle zu Erdgas bei der Stromerzeugung, angetrieben durch die reichlich vorhandenen einheimischen Vorräte, die durch die Schieferrevolution [... Fracking] erschlossen wurden.

Die Environmental Protection Agency [Umweltministerium] berichtete im April 2020, dass die gesamten Treibhausgasemissionen von 2005 bis 2018 um 10 % und die Emissionen des Stromsektors um 27 % gesunken sind.

Seit seinem Amtsantritt im Januar 2021 hat Herr Biden die Nutzung von fossilen Brennstoffen erschwert bzw. blockiert, zugunsten von Solar- und Windenergie. Seine Regierung hat von Kapitalinvestitionen in Bohrungen abgeraten. Dennoch steigt die weltweite Nachfrage nach Erdgas, da sich die Nationen von den Pandemie-shutdowns erholen.

Myron Ebell, Direktor des Zentrums für Energie und Umwelt am Competitive Enterprise Institute des freien Marktes, sagte, die Politik der Regierung habe den Energiemarkt behindert.

„Angesichts eines höheren Bedarfs an Wärme, Strom und Benzin in diesem Winter könnten Schieferproduzenten normalerweise innerhalb von sechs Monaten mit einer Produktionssteigerung reagieren“, sagte Ebell. „Aber die von der Biden-Harris-Regierung bereits ergriffenen Maßnahmen haben Investoren und Produzenten dazu gebracht, keine größeren Investitionen in neue Bohrungen zu tätigen, wenn die

langfristigen Aussichten auf eine Kapitalrendite so risikoreich erscheinen.“

Am Donnerstag veröffentlichte das Weiße Haus seinen „Fahrplan für eine klimaresistente Wirtschaft“, der die Mobilisierung privater und öffentlicher Institutionen umfasst, um „klimabedingte finanzielle Risiken anzugehen“.

„Wenn uns dieses Jahr etwas gezeigt hat, dann ist es, dass der Klimawandel ein anhaltendes dringendes und systemisches Risiko für unsere Wirtschaft und das Leben und den Lebensunterhalt der normalen Amerikaner darstellt, und wir müssen jetzt handeln“, sagte die nationale Klimaberaterin des Weißen Hauses, Gina McCarthy, gegenüber Reportern.

Kathleen Sgamma, Präsidentin der Western Energy Alliance, warnte, dass das von Biden unterstützte Infrastrukturgebiet „die gleiche Energiepolitik enthält, die in diesem Winter Europa bedroht und hohe Energiepreise und Engpässe verursacht“.

„Insbesondere unterdrückt die Biden-Regierung Investitionen in Erdgas, indem sie diese überreguliert und den Zugang zu Kapital verweigert“, sagte Frau Sgamma. *„Die Produzenten würden sehr gerne dazu beitragen, die hohen Preise zu senken, indem sie in neue Produktion investieren, aber ihnen wird Kapital verweigert.“*

Mit den ersten Maßnahmen nach Amtsantritt, stornierte Herr Biden die Keystone-XL-Pipeline [von den Ölsandvorkommen in Alberta, Kanada zu Erdölraffinerien in den US-Bundesstaaten Illinois, Oklahoma und Nebraska] und neue Bohrgenehmigungen auf Bundesland. Die Securities and Exchange Commission (US-Börsenaufsichtsbehörde) hat im vergangenen Monat damit begonnen, Unternehmen unter Druck zu setzen.

„Die SEC plant Vorschriften um die Finanzmärkte neu auszurichten, um Überlegungen zum Klimawandel über die Marktrendite zu stellen“, sagte Frau Sgamma. *„Dies ist eine Erweiterung des Aktionärs- und Klimaschutzaktivismus, der Banken und andere Finanzinstitute unter Druck gesetzt hat, Öl und Erdgas aus ihren Portfolios zu streichen.“*

Sie nannte BNP Paribas und Bank of the West als Beispiele für Investoren, „die öffentlich keine weitere Finanzierung fossiler Brennstoffe angekündigt haben“.

„Ungefähr 80 % der US-Energieerzeugung stammen aus Kohle, Erdöl und Erdgas, aber „die US-Erdgaspreise waren volatil als die Kohlepreise, daher bestimmen die Erdgaskosten oft den relativen Anteil von Erdgas und Kohle an der Erzeugung.“, die EIA-Analyse.

„Zwischen 2015 und 2020 blieben die Kosten für Erdgas, das an Stromerzeuger geliefert wurde, relativ niedrig und stabil. In diesem Jahr waren die Erdgaspreise jedoch deutlich höher als in den letzten

Jahren. Die Kosten für die Lieferung von Erdgas an US-Kraftwerke seit Jahresbeginn beliefen sich auf durchschnittlich 4,93 US-Dollar pro Million britischer thermischer Einheiten (Btu), mehr als das Doppelte des Preises im letzten Jahr.“

Stan Dempsey, Präsident der Colorado Mining Association, sagte, die zunehmende Abhängigkeit von Kohle sei eine Erinnerung daran,

dass „aus Kohle erzeugter kostengünstiger Strom den Amerikanern weiterhin als zuverlässigste Energiequelle dient. Es ist noch nicht zu spät, den Trend der vorzeitigen Schließung von Kohlekraftwerken und Kohlebergwerken umzukehren, insbesondere wenn die Stromversorger versuchen, die für den bevorstehenden Winter benötigte Energie zu sichern“.

<https://www.washingtontimes.com/news/2021/oct/18/climate-backfire-coal-fired-power-jumps-natural-ga/>

Übersetzt durch Andreas Demmig

Interessanter Hinweis zum Bagger 255 des Aufmacher Bildes

https://de.wikipedia.org/wiki/Bagger_255